



**Akademie für
Darstellende** Baden
Kunst Württemberg

Vorlesungsverzeichnis

Studienplan

Schauspiel 02 – Jahrgang 2019

Studienjahr 2020/2021

Modul	Lehrveranstaltung	Datum / Zeit	ECTS	P
Körpertraining	Aikido II Volker Hochwald	Fortlaufend Fr - 10:30 – 12:30	3	MP
	Tanz I Juliette Villemin	Fortlaufend Mo - 8:30 – 10:30 Mi - 9:00 – 11:00	4	RT
Sprech- & Musiktraining	Körperstimmtraining II Tobias Grauer	Fortlaufend Di – 8:30 – 9:30 Do - 9:30 – 10:30	2	RT
	Sprecherziehung II Tobias Grauer, Cornelia Schweitzer, Götz Schneyder, Andrea Hancke, Florian Esche	Fortlaufend 2x 1h pro Woche	4	SP
	Gesangsunterricht II / Chor II Andreas Fischer, Truike van der Poel, Pascal Zurek, Mariann Grieshaber, Andreas Eckhardt	Fortlaufend 1h pro Woche Chor: Mo - 18:30 – 20:00	2	SP
Schauspieltraining	Szenenstudium II Sprache Peter Bärtsch, Wulf Twiehaus, Christiane Pohle, Jenke Nordalm	22.09. – 06.11.2020 15:00 – 19:00	6	RT
	Reflexion (DasArts Methode) Benedikt Haubrich	Nov / Dez	1	RT
	Wahlrolle Antje Siebers	08.12. – 18.12.2020 08.06. – 18.06.2021	4	RT
	Szenenstudium III Bewegung Helge Musial, Antje Siebers, Benedikt Haubrich	12.01. – 26.02.2021 15:00 – 19:00	7	RT
	Performing Body Ted Stoffer	tba	2	RT
	Clownworkshop Yve Stöcklin	25.05. – 04.06..2021	3	RT
	Nomadische Recherche / Adaptionen N.N.	22.06. -23.07.2021 15:00 – 19:00	5	MP
	Themenmodul B Praxis N.N., Laura Tetzlaff	13.04. – 21.05.2021	6	RT
	Reflexion (DasArts Methode) Benedikt Haubrich	Mai / Jun	1	RT
Filmschauspieltraining	Film II: Meisnertechnik I Amelie Tambour	10.11. – 13.11.2020 15:00 – 19:00	1	RT
	Film II: Filmcoaching I Kai-Ivo Baulitz	17.11. – 20.11.2020 15:00 – 19:00	1	RT
	Film II: Vorbereitung und Dreharbeiten Kai Wessel	24.11. – 04.12.2020	2	RT
Theorie & Geschichte des Theaters	Ästhetik der Existenz II Theo Roos	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 13:00 – 14:30	1	T
	Lektürekurs Gegenwart II Jan Hein	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 14:45 – 16:15	1	T
	Filmgeschichte II Hansl Schulder	Fortlaufend (14-tägig) Di - 19:30 – 21:30	1	RT
	Filmseminar II Hubert Bauer	06.04. – 09.04.2021 14:00 – 22:00	1	RT
	Geschichte der Regie und Schauspielerpersönlichkeit Jürgen Berger	Fortlaufend (14-tägig) Mo - 13:00 – 14:30	1	T
	Herrschaftsstrukturen und Konfliktmanagement Angelika Niermann	25.09.2020 – 26.09.2020 10:00 – 18:00	1	RT
Alle Daten und Zeiten vorbehaltlich Änderungen.				
Legende: P = Prüfung; MP = Mündliche Prüfung; RT = Regelmäßige Teilnahme; SP = Sprech- und Musikprüfungen; T = Testat				

Lehrveranstaltung		Aikido II				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Körpertraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Volker Hochwald				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Mündliche Prüfung		Note 1-5	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Aikido. Die japanische Kampfkunst Aikido stellt hohe Anforderungen an Koordination, Konzentration, Motorik und Ausdauer und bietet eine ganzheitliche Schulung von Körper, Seele und Geist. Einem Konflikt wird im Aikido nicht mit Aggression und Gewalt begegnet. Vielmehr wird die Energie (KI) des Angriffs aufgenommen, in Harmonie (AI) mit der eigenen Bewegung gebracht, und zurück auf den Angreifer oder ins Leere geleitet. Dadurch wird beim / bei der Aikido-Übenden eine entsprechend defensive und verantwortungsbetonte geistige Haltung verinnerlicht.</p> <p>Fitness. Der Aikido-Unterricht wird durch eine Fitness-Einheit ergänzt. Grundlage ist Tacfit (Tactical Fitness nach Scott Sonnon), eine Trainingsmethode, die mit dem eigenen Körpergewicht durchgeführt werden kann. Sie zielt nicht in erster Linie auf Muskelaufbau ab, sondern auf Kondition und darauf, die Beweglichkeit, die dreidimensionale Kraft, das Zusammenspiel der einzelnen Muskelgruppen und damit die Bewegungsintelligenz zu verbessern.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Verbesserung der Körperbeherrschung durch Kraft-, Falltraining und Waffentechniken. Fähigkeit, den/die Spielpartner in ganzheitlicher Weise wahrzunehmen und sich mit ihnen im Dialog zu verbinden.</p>						

Lehrveranstaltung		Tanz I				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Körpertraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Juliette Villemin				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	Jährlich	2 Sem	Pflicht	4	120 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Zeitgenössischer Tanz: vermittelt durch die Exploration, das Training Anwendung von Bewegungsprinzipien, die auf der menschlichen psychomotorischen Bewegungsentwicklung fundiert sind.</p> <p>Die raumumgreifenden Bewegungen sollen die Ökonomie und die effektive Anpassungsfähigkeit des Körpers fördern. Koordination, Kraft, Ausdauer, Reaktionsvermögen und Flexibilität werden tänzerisch eingeübt und systematisch trainiert. Es wird außerdem an die präzise Phrasierung der Bewegungsabfolgen gearbeitet und an die Musikalität und Akzentuierung in der Bewegung geachtet. Das Bewegungs- und Körpergedächtnis wird durch immer neue aufgebaute und wiederholten Tanzabfolgen trainiert.</p> <p>Tanzelemente und akrobatische Bewegungselemente werden abwechselnd geübt. Drehungen, Sprüngen und andere einzeln erlernte „Bewegungstricks“ technisch-ökonomisch genau vermitteln.</p> <p>Aufbau eines Bewusstseins über die Bewegungsparametern Raum, Zeit, Kraft und Form und deren Anwendung.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Das Bewegungsvolumen und die Präsenz im Raum sollen klarer, deutlicher und lesbarer werden. Außerdem, bekommt die Studierende eine gut fundierte Basis für die Kreation eines eigenen Bewegungsvokabulars. Tanzelemente sind in unterschiedliche Theaterszenen, Epochen und Stile angepasst wiederverwendbar. Das individuelle Entscheidungsspektrum beim Bewegungserfinden und bei der Kreation von Raumstimmungen wird erweitert.</p>						

Lehrveranstaltung		Körperstimmtraining II				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Sprech- & Musiktraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Tobias Grauer				
Dozent/in		Tobias Grauer				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	Jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Sprechhandeln mit Partner-, Publikums- und Raumbezug in unterschiedlichen dynamischen und situativen Kontexten</p> <p>Verstärktes Training der individuellen Körper-, Atem- und Stimmspannung unter erschwerten äußeren Bedingungen; dynamische Amplituden und Ausdauer trainieren.</p> <p>Wechsel zwischen Sprechen und Bewegung; Sprechen in Bewegung.</p> <p>Gestus und Form in Einklang bringen</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Verbesserung dynamischen Leistungsfähigkeit und Ausdauer der Stimme in diversen spieltechnischen und formalen Zusammenhängen auf der Bühne und vor Publikum</p> <p>(Sprech-) Handlungsangemessene Spannungsführung auch unter extremen szenischen und formalen Bedingungen</p> <p>Selbständiger Einsatz der sprecherischen Mittel in Probeprozessen</p> <p>Die selbständige und selbstverständliche praktische Anwendung der standarddeutschen Hochlautung in Fremdtexen; die Möglichkeit bewusste phonostilistische Entscheidungen für die Rollengestaltung zu treffen</p>						

Lehrveranstaltung		Sprecherziehung II				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Sprech- & Musiktraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich, Tobias Grauer				
Dozent/in		Tobias Grauer, Cornelia Schweitzer, Götz Schneyder, Andrea Hancke, Florian Esche				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	Jährlich	2 Sem	Pflicht	4	120 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Sprech- und Musikprüfungen		Note 1-5		Einzelunterricht Kleingruppe	
Lehrinhalte						
<p>Stimmphysiologisch sinnvolle Aufrichtung Elastische Mittelkörperspannung Reagible Resonanzräume Stabile innere Weite beim Sprechhandeln auf der Bühne („Einatemweite“) Atem-, Phonations- und Artikulationsspannung, die reflektorische Atemergänzung ermöglicht Sprechen mit Partner-, Publikums-, Raum- und Sinnbezug Standarddeutsche Lautbildung und Ausspracheregeln Anatomische und physiologische Grundlagen des Sprechvorgangs Basiswissen Textarbeit für die Bühne: Sprech Anlass, Handlungsprinzip des Sprechens von Texten, Veröffentlichungsprinzip, Rhythmisch-dynamisch-melodische Gestaltungsmöglichkeiten, Plastizität von Sinn durch Sprechen von Texten Grundkenntnisse in Metrik</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Anwendung der o.g. Inhalte auf einfache Texte (Lyrik, Epik und Drama) sowie in konkreten Spielzusammenhängen</p>						

Lehrveranstaltung		Gesangsunterricht II / Chor II				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Sprech- & Musiktraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich, Truike van der Poel				
Dozent/in		Andreas Fischer, Truike van der Poel, Pascal Zurek, Mariann Grieshaber, Andreas Eckhardt				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	Jährlich	2 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Sprech- und Musikprüfungen		Note 1-5		Einzelunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Training und Erweiterung der stimmtechnischen Fähigkeiten Arbeiten an natürlicher individueller Stimmgebung und Farbenreichtum Kreatives Erarbeiten eigener musikalischer Ideen (Arrangements, Songwriting, Interpretationen) Vertiefung der Kenntnisse theaterrelevanter Liedliteratur, sowohl des Solo- als auch Ensemblerepertoires Liederabend</p> <p>Mehrstimmiger Satzesang, harmonisches Verständnis und aufeinander hören sind elementare Grundpfeiler der musikalischen Ausbildung, insbesondere wenn diese auf Theater und damit Ensemblearbeit ausgerichtet ist. Im ADK-Chor wollen wir diese Grundfertigkeiten erlernen und festigen, sowie schlicht und einfach Freude an und mit der Musik haben.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Kennntnis des eigenen Stimmumfangs Selbständiges Einstudieren von Stücken aus verschiedenen Gattungen der Theatermusik Souveränes Einsetzen der gesanglichen Fähigkeiten im beruflichen Kontext</p>						

Lehrveranstaltung		Szenenstudium II Sprache				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Peter Bärtsch, Wulf Twiehaus, Christiane Pohle, Jenke Nordalm				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	Jährlich	1 Sem	Pflicht	6	180 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>In kleinen Ensembles (2-4 DarstellerInnen) werden Szenen erarbeitet. Schwerpunkt ist die Umsetzung von Texten aus der klassischen dramatischen Literatur, ein Zugang zur szenischen Arbeit über die Sprache, der Umgang mit Text, die Analyse der bedeutungsebenen des Textes, ein Verständnis für die literarische, philosophische, gesellschaftliche und politische Einordnung des Textes, sein historisches Umfeld, ein Verständnis für den/die Autorin, für die ‚Sprache‘ der Figuren, und daraus das Entwickeln szenischer Phantasien und ein entsprechender konsequenter Zugang zu Text und Figur. Weiterhin das Trainieren gebundener Sprache, der Umgang mit Versformen, Kunstsprachen.</p> <p style="text-align: center;">Textanalyse Sprechtechniken Sprechtraining</p> <p style="text-align: center;">Übertragen des Textverständnisses und des Sprechtrainings in die Probenarbeit Entwickeln einer Figur / eines Charakters Sprache als Handlungsimpuls Partnerspiel / Ensemblespiel</p> <p style="text-align: center;">Szenische Phantasie in Wiederholbare szenische Abläufe übertragen Präsentation der Arbeit in mehreren Aufführungen Umgang mit Feedback und Kritik, und selbständiges integrieren der Kritik in die szenische Arbeit</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Umgang mit Texten der erweiterten klassischen dramatischen Literatur. Umgang mit Versform, und unterschiedlichen Stilrichtungen. Gebrauch von Sprache. Gebrauch der überregionalen deutschen Standardsprache</p> <p style="text-align: center;">Textanalyse, Aufbau, Rhythmus, Struktur eines Textes. Text als Handlung</p> <p style="text-align: center;">Erkennen des Handlungsimpulses der Charaktere / Figuren am Text und deren Übersetzung in Spielphantasien in der Probe</p> <p style="text-align: center;">Trainieren von partner- Ensemblespiel anhand anspruchsvoller dramatischer Texte Handlungsimpuls der Sprache im Dialog, im Ensemble</p> <p style="text-align: center;">Fähigkeit, Charakter / Figur, szenische Phantasie aus dem Text zu entwickeln Schauspielerische Arbeit mit einer vorgegebenen ‚Textpartitur‘. Anwenden erworbener Grundfähigkeiten des Spiels in der Probe Selbständiges Erarbeiten von szenischen angeboten Wiederholbarkeit in der Probe erreichter Arbeitsstände</p>						

Lehrveranstaltung		Reflexion (DasArts Methode)				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Benedikt Haubrich				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der schauspielerischen Arbeit in den Modulen - Befragung der konzeptionellen Ansätze + der verwendeten schauspielerischen Mittel <ul style="list-style-type: none"> - Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen - Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Schauspieler*in <ul style="list-style-type: none"> - Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik - Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse 						
Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb und Training schauspielspezifischer Kompetenz <ul style="list-style-type: none"> - Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen - Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte - Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung - Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit 						

Lehrveranstaltung		Wahlrolle				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Antje Siebers				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	4	120 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Einzelunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Auswählen eines geeigneten Textes nach individuellen Interessenschwerpunkten der Studierenden Erarbeiten eines selbstgewählten Monologs mit hohem eigenverantwortlichem Anteil Besondere Aufmerksamkeit auf der Erweiterung der szenischen Fantasie und der Kreation einer szenischen Situation Besondere Berücksichtigung des Publikumsbezugs Begleitung durch Fachdozierende</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Eigenständiges Erarbeiten einer szenischen Situation anhand eines selbstgewählten Textes Eigenständige Anwendung des bisher Erlernten (Sprech- und Musiktraining, Bewegung) sowohl in der szenischen Arbeit als auch in der Vorbereitung (z.B. Aufwärmen) Bewusster Umgang mit dem Publikum</p>						

Lehrveranstaltung		Szenenstudium III Bewegung				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Helge Musial, Antje Siebers, Benedikt Haubrich				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	7	210 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Thema des 2-wöchigen physisch intensiven Contact-Trainings sind Kommunikationsformen auf der Bewegungsebene, das unmittelbare Zusammenspiel der Körper, Bewegungsphantasie, berühren, berührtwerden, Gewicht abgeben, Gewicht übernehmen, Akrobatische Figuren, Hebungen, Fallen, Körperdialog im Moment der Gestaltung von Tanz und Bewegung. An das Contact-Intensiv-Training ist ein Szenenstudium angeschlossen. In Kleingruppen / Paaren werden dialogische Texte erarbeitet. Ziel des Szenenstudiums ist ein Verständnis für dialogische Prinzipien auf der Körperebene, und auf der Textebene, sowie die Fähigkeit die erworbenen Kenntnisse für die Handlungsimpulse in der Probe selbständig produktiv zu machen und anzuwenden</p> <p style="text-align: center;">Ensemblearbeit (Contact-Training), und Dialog/Kleingruppe (Szenenstudium mit Text) Partnerspiel Dialog</p> <p>Abrufen und Einsetzen bereits erlernter Fähigkeiten wie Stimmeinsatz / Textarbeit / Figurenentwicklung, Partnerspiel, sowie Integration der Impulse aus dem Contact-Training und Erweiterung des Körperlichen Vokabulars</p> <p style="text-align: center;">Erweiterung der szenischen Phantasie im Körperorientierten Probenprozesse</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Bewusster Umgang und Anwenden von Körpertechniken im szenischen Spiel Partnerspiel auf der Textdialogischen Ebene verbinden mit Körperorientierten Spieltechniken Den eigenen Handlungsimpuls aus dem Partner/der Partnerin nehmen Partnerspiel Nonverbale Dialogtechniken und Erzählebenen auf der Körperlichen Ebene entwickeln und selbständig in die Probenarbeit integrieren.</p> <p>Figur / Charakter aus der Textanalyse in einen körperlichen Entwurf übertragen Improvisationen in wiederholbare szenische Abläufe überführen Erweiterte Vorstellungskraft, Szenische Phantasie, Abstraktionsvermögen Selbständiges Anwenden erlernter Techniken im Umgang mit Text auf der Probe Eigenverantwortliche Vorbereitung und Nachbereitung der Proben Ensemblearbeit (Contact-Training), und Dialog/Kleingruppe (Szenenstudium mit Text) Partnerspiel / Dialog</p> <p>Abrufen und Einsetzen bereits erlernter Fähigkeiten wie Stimmeinsatz / Textarbeit / Figurenentwicklung, Partnerspiel, sowie Integration der Impulse aus dem Contact-Training und Erweiterung des Körperlichen Vokabulars</p> <p style="text-align: center;">Erweiterung der szenischen Phantasie im Körperorientierten Probenprozesse</p>						

Lehrveranstaltung		Performing Body				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Ted Stoffer				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Intensivworkshop, in dem die Studierenden auf abstrakteren, nicht-textorientierten Ebenen mit Bewegungssystemen, Werkzeugen und Strategien an einer Erweiterung der körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten arbeiten und diese für Spielvorgänge verfügbar machen</p> <p>Arbeit an improvisatorisch-intuitivem körperlichem Bewegungsverhalten</p> <p>Stärkung und Findung von persönlichen Themen- und Arbeitsfeldern (Autorenschaft und performatorische Selbstständigkeit)</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Umgang mit non-verbale Improvisationstechniken</p> <p>Vertiefung und Weiterentwicklung des Ausdrucks und der Kreativität auf der Bewegungsebene</p>						

Lehrveranstaltung		Clownsworkshop				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Yve Stöcklin				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	3	90 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p style="text-align: center;">Arbeit an den Grundlagen der Komik Auseinandersetzung mit dem Begriff des „Fiaskos“ Entwicklung eines persönlichen Clown Charakters (spezifischer körperlicher Habitus, Kostüm) Erfahrung mit „Spielformen“ wie Groteske und Slapstick Erfahrung mit Improvisationstechniken und Vertiefung des Partnerspiels Präsentation vor eingeladenem Publikum</p>						
Qualifikationsziele						
<p style="text-align: center;">Umgang mit Prinzipien clownesker Komik Erfahrung mit „Spielformen“ wie Slapstick und Groteske</p>						

Lehrveranstaltung		Nomadische Recherche / Adaptionen				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich, Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		N.N.				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	5	150 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	Mündliche Prüfung	Note 1-5		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Studiengang übergreifendes interdisziplinäres Projekt unter der spezifischen Anleitung eines/einer interdisziplinär arbeitenden Künstlers/Künstlerin <li style="padding-left: 20px;">- Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit spezifischen künstlerischen Sprachen, Probentechniken und Ausdrucksformen - Die Studierenden der Studiengänge Dramaturgie, Regie und Schauspiel lernen eine spezifische über die reine schauspielerische Arbeit hinausweisende künstlerische Ausdrucksform kennen und erproben diese in gemischten Ensembles <li style="padding-left: 20px;">- Die Studierenden sind aufgefordert die spezifischen Rollenverständnisse (Dramaturgie, Regie und Schauspiel) zu reflektieren und gegebenenfalls zu wechseln und das Rollenverständnis zu erweitern. 						
Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Anwendung und Erweiterung der bisher erworbenen Fachqualifikation in künstlerischen Ausdrucksformen, die über die ‚klassischen‘ schauspielerischen Aufgaben hinausweisen <li style="padding-left: 20px;">- Reflexion und Erweiterung des Rollenbewusstseins im künstlerischen Prozess <li style="padding-left: 40px;">- Erweiterung der künstlerischen Ausdrucksformen 						

Lehrveranstaltung		Themenmodul B Praxis				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Konzept- & Inszenierungsarbeit		
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)		Produktionsdramaturgie		
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich, Ludger Engels, Jens Groß				
Dozent/in		N.N., Laura Tetzlaff				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	6	180 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Zusammenarbeit mit den Studierenden des Regie- und Dramaturgie- Studiengangs im jeweiligen Themenmodul und schauspielerische Teilnahme an den Regieprojekten Gemeinsames (Schauspiel, Regie, Dramaturgie) Erproben und Entwickeln einer theatralen / szenischen Sprache Präsentation einer größeren Öffentlichkeit Probenarbeit wird durch Schauspiel-, Regie- und Dramaturgielehrer*innen begleitet und in Einzel- und Gruppengesprächen reflektiert</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Anwendung des Erlernten im künstlerischen Freiraum Hohe Eigenverantwortung und Eigenständigkeit im Probenprozess (Vor- und Nachbereitung) im Umgang mit künstlerischen Partnern (Regie, Dramaturgie, Bühne, Kostüm) Kommunikationskompetenz mit den unterschiedlichen Gewerken Künstlerisches Verständnis eines Inszenierungskonzepts und die engagierte Arbeit im Probenprozess Ensemblearbeit Integration der schauspielerischen Impulse in den Inszenierungsprozess Spielpraxis, Spielerfahrung vor Publikum - Selbständige Arbeit im künstlerischen Team</p> <p>-Verfügbarmachen und Absichern der im Schauspieltraining, im Szenenstudium und im Sprech- Körper- und Gesangstraining erworbenen schauspielhandwerklichen Grundfähigkeiten. - Selbständiges Übertragen der im Schauspieltraining erworbenen Fähigkeiten in die Probenarbeit. - Eigenverantwortliches initiieren von Spielhandlungen, szenischen Vorschlägen im Dialog mit Regieteam und SpielpartnerInnen. -Selbständige textliche, inhaltliche, stimmliche und körperliche Vorbereitung auf die Probe. -Selbständige inhaltliche Nachbereitung der Probe. -Wiederholbarkeit und intelligente inhaltliche Einordnung der in der Probe erarbeiteten Arbeitsstände. -Ensemblefähigkeit. Produktive Mitarbeit im Sinne des Ensembledialogs und der konzeptionellen Vorschläge des Regieteams / der RegisseurInnen. -Präsentation der Arbeitsergebnisse, dabei Umgang mit Öffentlichkeit und Kritik, sowie auf Basis der Kritik die konstruktive Weiterentwicklung der erreichten Arbeitsstände individuell und im Ensemble.</p>						

Lehrveranstaltung		Reflexion (DasArts Methode)			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)		Schauspieltraining	
		Dramaturgie (M.A.)			
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich			
Dozent/in		Benedikt Haubrich			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<ul style="list-style-type: none"> - Reflexion der Inszenierungsarbeit in den Modulen <ul style="list-style-type: none"> - Befragung der konzeptionellen Ansätze - Thematisierung der eigenen Arbeit durch Fragestellung an Fachkolleg*innen <ul style="list-style-type: none"> - Spiegelung der persönlichen Entwicklung als Regisseur*in - Auswertung und Verarbeitung geäußerter Kritik - Schnelle Einarbeitung und Umsetzung von Erkenntnissen aus der Reflexion in aktuelle Arbeitsprozesse 					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> - Erwerb und Training regiespezifischer Kompetenz - Erwerb von Kritikfähigkeit und Reflexionsvermögen - Entwicklung von Fragestrategien zur Reflexion der eigenen künstlerischen Arbeit <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Hinterfragung individueller thematischer Schwerpunkte - Kompetenz in der eigen künstlerischen Positionierung - Kompetenz in Teambildung und kollektiver Arbeit 					

Lehrveranstaltung		Film II - Meisnertechnik I			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)		Filmschauspieltraining	
		Dramaturgie (M.A.)			
Modulverantwortliche/r		Kai Wessel			
Dozent/in		Amelie Tambour			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Grundlagen der Schauspieltechnik von Sanford Meisner, geeignet für Bühne und Film unter Einbeziehung einiger Grundlagen der Strassberg Technik.</p> <p>Nach der Meisner Technik generiert der Schauspieler seine Impulse für die jeweiligen Spielhandlungen nicht allein selbst, sondern greift diese vor allem von seinen Spielpartnern bzw. dem Spielumfeld ab. „Watch, listen and react“. Das Meisnertraining vertieft sich über die gesamte Studienzeit und ist eine Grundsäule des Filmstudiums.</p>					
Qualifikationsziele					
<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzen der Meisner-Technik in Bezug auf das Spiel vor der Kamera. - Freiheit und Unabhängigkeit des Schauspielers / der Schauspielerin bei einem Filmdreh <ul style="list-style-type: none"> - Schulung der Aufmerksamkeit und Lesen der Spielpartner - Schnelles Umsetzen von Impulsen in schauspielerische Energien - Schulung von Wahrhaftigkeit, Glaubwürdigkeit und schauspielerischer Transparenz 					

Lehrveranstaltung		Film II - Filmcoaching I				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Filmschauspieltraining		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Kai Wessel				
Dozent/in		Kai-Ivo Baulitz				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p style="text-align: center;">Das alltägliche und allgemeine „Handwerkszeug“ des Filmschauspiels. Jährlich fortlaufender Kurs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kleine szenische Übungen vor der Kamera mit anschließender Analyse und Kritik <ul style="list-style-type: none"> - Rollen- und Szenenstudium - Wo kommt meine Figur her, wo geht sie hin - Wahrhaftigkeit und Glaubwürdigkeit vor der Kamera 						
Qualifikationsziele						
<ul style="list-style-type: none"> - Anhand eines „Fragenkataloges“ erlernt der Schauspieler / die Schauspielerin seine / ihre Figur selbstständig und vor Drehbeginn zu erarbeiten. So erlernt er / sie für sich eine Technik, die ihn / sie am Drehort weitgehend unabhängig macht. Er / Sie lernt, selbstständig zu arbeiten und sich auf den Dreh vorzubereiten. <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung und Umsetzung von Spielideen vor der Kamera - Schauspielerische Kontinuität - Das Entwickeln einer allgemein verständlichen Sprache für SchauspielerInnen und deren PartnerInnen 						

Lehrveranstaltung		Film II - Vorbereitung und Dreharbeiten Kooperation mit der Filmakademie			Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)			
		Schauspiel (B.A.)		Filmschauspieltraining	
		Dramaturgie (M.A.)			
Modulverantwortliche/r		Kai Wessel			
Dozent/in		Kai Wessel			
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	2	60 h
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Regelmäßige Teilnahme	Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte					
<p>Praktische Vorbereitung und Dreherfahrung - ein Film entsteht. Drehworkshop in Kooperation mit der FilmAKA (internationaler Studiengang) unter der Leitung eines erfahrenen, internationalen Regisseurs. Praktische Umsetzung der bereits erlernten Kenntnisse.</p>					
Qualifikationsziele					
<p>- Theorie und Praxis: Schulung der Umsetzung der theoretischen Kenntnisse in einer unbekanntem Umgebung und der Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Regisseuren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rollenstudium - Schärfung der kommunikativen Fähigkeiten - neue praxisbezogene Dreherfahrungen - Netzwerkbildung am Campus 					

Lehrveranstaltung		Ästhetik der Existenz II				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Theo Roos				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	Testat – 45 Minuten		Note 1-5		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Der Diskurs ist nicht das Leben. Unter dem Titel „Ästhetik der Existenz“ markiert der französische Philosoph Michel Foucault die Schnittstelle zwischen Diskurs und Leben in der Philosophie. Die antike Praxis der „Sorge um sich selbst“ steht für eine selbstbestimmte und selbstgewählte Ethik des gelebten Lebens. Sie steht gleichzeitig in einer Gegnerschaft zu den von der Gesellschaft geforderten Techniken der Disziplinierung und Optimierung. Das Seminar verdeutlicht den Unterschied der beiden Subjektivierungsformen.</p> <p style="text-align: center;">Texte: Michel Foucault, Hermeneutik des Subjekts, Ffm 2009 Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses, Ffm 1977</p>						
Qualifikationsziele						
Erlernen des theoretischen Diskurses Erkenntnisse ästhetischer Überlegungen zur künstlerischen Praxis						

Lehrveranstaltung		Lektürekurs Gegenwart II				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Text- und Inszenierungsanalyse		
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Jan Hein				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten	Note 1-5		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Lektüre moderner Theatertexte; deren Behandlung im Seminar, um tradierte und moderne dramaturgische Techniken kennen zu lernen und sich mit Theaterstücken und -texten auf geschichtlicher, philosophischer, inhaltlicher und dramentheoretischer Ebene auseinander zu setzen.</p> <p>Lektüre zeitgenössischer deutscher und internationaler Dramatik. Beschäftigung mit Theaterstücken verschiedener Gegenwartsautor*innen.</p>						
Qualifikationsziele						
Erlernen von Textanalysen für die theatralische Umsetzung						

Lehrveranstaltung		Filmgeschichte II				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Hansl Schulder				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>„Objects in the mirror are closer than they appear“. Es werden bedeutende und richtungsweisende Filme gezeigt und die Herkunft der kontemporären Filmkunst, ihre Verankerung in der Filmgeschichte, verdeutlicht.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Auseinandersetzung mit prägenden Werken der Filmgeschichte, die Unterschiede und Gemeinsamkeiten der schauspielerischen Arbeit in Theater und Film veranschaulichen soll und gleichzeitig eine erste filmhistorische Verortung und Versicherung bieten will.</p>						

Lehrveranstaltung		Filmseminar II				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)				
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Benedikt Haubrich				
Dozent/in		Hubert Bauer				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
4. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung		Lehr- und Lernmethoden	
keine	regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden		Gruppenunterricht	
Lehrinhalte						
<p>Intensivseminar. Überblick über die Entwicklung neuer narrativer Strukturen im Serien-Genre. Lesen und Analysefähigkeit im Hinblick auf Gender-Thematik, Leitmotivik, Figurenentwicklung. Verknüpfung und Vergleich des filmischen Serienformats und der entsprechenden Arbeitsstrukturen mit der Ensemble-Arbeit am Theater.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Analysefähigkeit im Lesen von Texten Entwicklung eigener inhaltlicher Positionen in Bezug auf zeitgenössische Erzählformate Untersuchen des Begriffes der Narration in verschiedenen Genres und mögliche Ableitungen für die Theaterarbeit „Bild als Text“</p>						

Lehrveranstaltung		Geschichte der Regie und Schauspielerpersönlichkeiten				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)				
Modulverantwortliche/r		Jens Groß				
Dozent/in		Jürgen Berger				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	jährlich	2 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)	Benotung		Lehr- und Lernmethoden		
keine	Testat – 45 Minuten	Note 1-5		Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Seit wann gibt es Regie und wie entwickelte sich, was wir heute Regietheater nennen? Im Kurs „Geschichte der Regie“ werden Vorformen der Regie vorgestellt. Es geht um die Ursprünge des europäischen Theaters bei den Griechen und die Frage, ob es im höfischen Theater zu Zeiten Schillers und Goethes Regie gab und welche Rolle SchauspielerInnen damals spielten. In der Weimarer Republik legten Max Reinhardt, Erwin Piscator und Bertolt Brecht Grundsteine für ein von der Regie dominiertes Theater. In den 1960er und 1970er Jahren sowie in den letzten 20 Jahren entwickelten sich ganz unterschiedliche Regiestile. Wir diskutieren anhand ausgewählter Inszenierungen über stilbildende RegisseurInnen und ihre Arbeit mit SchauspielerInnen. Nicht zuletzt werden wir Fragen diskutieren wie: Was macht Regie mit Text? Welche Rolle spielen Dramaturg*innen im kreativen Prozess von Regie?</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Erlernen der historischen Entwicklung der Regie Kennenlernen von unterschiedlichen Regie- und Schauspiel-Stilen</p>						

Lehrveranstaltung		Herrschaftsstrukturen und Konfliktmanagement				Kürzel
Modul und Verwendbarkeit		Regie (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Schauspiel (B.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
		Dramaturgie (M.A.)		Theorie & Geschichte des Theaters		
Modulverantwortliche/r		Elisabeth Schweeger, Tom Stromberg, Jens Groß				
Dozent/in		Angelika Niermann				
Semester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	Art	ECTS-Punkte	Studentische Arbeitsbelastung	
3. Sem	jährlich	1 Sem	Pflicht	1	30 h	
Teilnahmevoraussetzung	Prüfungsart / Prüfungsdauer (Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten)		Benotung	Lehr- und Lernmethoden		
keine	Regelmäßige Teilnahme		Bestanden/ nicht bestanden	Gruppenunterricht		
Lehrinhalte						
<p>Konfliktmanagement...die Bedeutung der eigenen inneren Werte erkennen...Abgleich von Selbst- und Fremdbild...kreative Räume und Grenzen ausloten...Konfliktwarnsignale erkennen...das Potential in Konflikten nutzen, konstruktive Lösungen finden – und bei all dem die eigene Kommunikation als Werkzeug begreifen.</p>						
Qualifikationsziele						
<p>Selbsterfahrung in kleiner Dosierung, Methoden erlernen, Bewusstheit steigern, Antworten auf brennende Fragen finden und sich über die bisherigen Erfahrungen austauschen.</p>						